



Zahlreiche Ausflügler nutzten den Tag des offenen Denkmals für einen Abstecher in den Zehntspeicher, wo Olaf Ackermann-Lahmann (r.) allerhand zu berichten wusste. rb/2

IHR KONTAKT

Kerstin Wosnitza (wos)



05171/406-137
k.wosnitza@paz-online.de

IN KÜRZE

Gymnastik speziell für Senioren

Abbensen. Am morgigen Donnerstag, 18. September, findet zum ersten Mal nach der Sommerpause in Abbensen im Dorfgemeinschaftshaus wieder die Seniorengymnastik statt. Die erste Übungsstunde beginnt um 9 Uhr, die zweite um 10 Uhr. Mit Musik und viel Spaß wird durch gezielte Übungen im Sitzen das Herz-Kreislaufsystem unterstützt, die Muskulatur gestärkt und die Konzentration geübt. Für neue Teilnehmer ist der Einstieg mit einer Schnupperstunde jederzeit möglich. Nähere Informationen gibt Maria Donaj-Lüdecke unter der Telefonnummer 05177/368. Es wird ein Beitrag von 2,50 Euro pro Teilnahme erhoben. wos

Beim Rangieren Zaun beschädigt

Oedesse. Am vergangenen Wochenende in der Zeit zwischen Samstag, 10 Uhr, und Montag, 16 Uhr, wurde in Oedesse, in der Steinriede, vermutlich beim Rangieren auf der Fahrbahn der Metallzaun eines Grundstücks beschädigt. Der Verursacher entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um die Regulierung des angerichteten Schadens in Höhe von etwa 1000 Euro zu kümmern. wos

Vortrag zum Thema Demenz

Abbensen. Nicht vergessen: Die Auftaktveranstaltung zur Vortragsreihe des Projekts „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ der Fördergemeinschaft Abbensen findet morgen Abend ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Abbensen statt. Es spricht die Sozialwissenschaftlerin Nicole Karkoska zum Thema „Menschen mit Demenz in der Kommune“. wos

Anmeldung der Vorkonfirmanden

Wipshausen. Die Anmeldung der neuen Konfirmanden, die in Wipshausen den Konfirmandenunterricht besuchen sollen, findet am kommenden Sonntag, 21. September, im Zusammenhang mit dem Gottesdienst ab 10.15 Uhr im Gemeindefestsaal statt. In der Regel beginnen die Jugendlichen im siebten Schuljahr mit dem Konfirmandenunterricht. Ausnahmen sind natürlich möglich. Da die Jugendlichen noch nicht religionsmündig sind, muss die Anmeldung von den Erziehungsberechtigten vorgenommen werden. Die Jugendlichen sollten aber dabei sein. Mitzubringen sind die Geburts- und (soweit schon getauft) die Taufurkunde. wos



Die Vorkonfirmanden können angemeldet werden. dpa

Zehntspeicher war am Sonntag geöffnet

Heimatverein und Gemeinde Edemissen beteiligten sich an bundesweiter Aktion

Edemissen. Die Gemeinde Edemissen und der Heimat- und Archivverein Edemissen hatten zum bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ in den Zehntspeicher am Eichenweg eingeladen. Rund 40 Besucher schauten sich am Sonntagvormittag in dem historischen Gemäuer um. „Es ist sehr schön, das hier alles zu sehen“, sagte Petra Preuß,

die zusammen mit ihrem Mann Andreas aus Grassel (bei Meine) gekommen war. „So einen alten Ofen kenne ich noch aus der Kindheit von meiner Tante“, erklärte die junge Frau angesichts eines alten Wärmespenders, „aber die anderen Gerätschaften sind mir neu“. Um sie nicht so schnell wieder zu vergessen, fotografierte sie fleißig und las

sich auch die Objekt-Beschreibungen genau durch. Von Gerda Surburg aus Wehnsen erhielt Olaf Ackermann-Lahmann interessante Hinweise zu den Geräten rund ums Spinnen. Der Archivwart des Heimatvereins führte durch die Räumlichkeiten des Zehntspeichers und erläuterte das Interieur, nachdem er zuvor über

die Baugeschichte des Denkmals gesprochen hatte. „Ich finde es prima, dass ich bei solchen Gelegenheiten noch etwas dazu lernen kann“, freute er sich und steckte mit seiner Begeisterung die Besucher an. Beim Betrachten der Bänke aus der alten Edemisser Schule entspann sich sofort eine Diskussion über die Schulzeit ver-

gangener Tage, in der die Prügelstrafe durchaus gang und gäbe war. Gar nicht üblich dagegen war ein Fernseher im Schlafzimmer. Den würden die Grundschul Kinder heute als erstes vermissen, wenn sie das kleine, niedrige Schlafzimmer beträten, erzählte Lahmann, der auch Führungen mit Schulklassen organisiert, schmunzelnd. bv

Vortrag zum Thema „Wärmedämmung in Altbauten“ kam gut an

Grüne organisierten Veranstaltung im Edemisser Rathaus mit dem Architekten Stefan Haar

Edemissen. Der Vortrag „Wärmedämmung im Altbau“ des Bündnis 90/ Die Grünen Edemissen stieß auf großes Interesse. 45 Besucher füllten schnell den Sitzungssaal im Rathaus Edemissen.

Der Architekt Stefan Haar erläuterte Maßnahmen zur Sanierung und Dämmung von Altbauten. Dabei ging es auch um bauphysikalische Hintergründe und Besonderheiten, die zu beachten sind.

Die Thematik umfasste Fragen wie: Welche Dämmmaterialien sollten verwendet werden? Welche Vor- und Nachteile bringen die Dämmstoffe mit sich und wie wirken sich die Materialeigenschaften auf die Hauskonstruktion und das Wohnklima aus? So sei es zum Beispiel ein wichtiger Aspekt bei einer

Dämmung, Materialien zu verwenden, die auftretende Feuchtigkeit wieder abgeben und somit die Steinwände oder Fachwerkbalken trocken halten. Als empfehlenswerte Materialien wurden dazu zeitgemäße Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen genannt wie Hanf oder Holzweichfaserplatten. Ebenfalls wurden verschiedene Lehmwerkstoffe vorgestellt und deren Vorteile und Anwendung illustriert. Durch die kapillare Leitfähigkeit können diese Produkte auftretende Feuchtigkeit gut wieder abgeben.

Als nicht empfehlenswert gelten hingegen Materialien wie Styropor oder Mineralwolle.



Gut besucht war der Vortrag in Edemissen zum Thema Wärmedämmung. oh

Diese sind zwar günstiger in der Anschaffung, haben jedoch Nachteile wie die fehlende kapillare Leitfähigkeit sowie die Problematik der gesundheitlichen Verträglichkeit und der Entsorgung (häufig als Sondermüll).

Außerdem wurde das Konzept der Wandflächentemperierung durch Verlegung von Heizschlaufen in den Außenwänden anschaulich erläutert.

Das rege Interesse des Publikums äußerte sich in vielen Fra-

gen zu konkreten Problemstellungen, auf die gern vom Referenten eingegangen wurde.

David Schwarz von Bündnis 90/Die Grünen, der die Veranstaltung organisiert hatte, freute sich über das große Interesse: „Wir möchten ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Fehler bei der Altbauanierung schaffen. Es freut uns, wenn die schönen, alten Häuser in den Dörfern erhalten bleiben und dennoch in einen guten energetischen Zustand gebracht werden. Dass dabei verstärkt traditionelle und ökologisch verträgliche Baustoffe verwendet werden zeigt, dass man sich der guten Eigenschaften dieser Materialien wieder bewusst wird“, sagt Schwarz. wos

Schottlandreise mit Sightseeing und Golfspiel

Senioren des Golf-Clubs Peine-Edemissen verbanden Sport und Besichtigungsprogramm



Die ReisetTeilnehmer vor dem Jubilee Course in St. Andrews. oh

Edemissen. Sechs Seniorenpaare des Golf-Clubs Peine-Edemissen unternahmen eine kombinierte achttägige Golf- und Kulturreise nach Schottland mit den Hauptstandorten St. Andrews – dem Mekka der Golfspieler – und der Hauptstadt Edinburgh.

Nach der Ankunft in Edinburgh wurde zuerst eine kleine Bootstour durch den Firth of Forth zur kleinen Insel Inchcolm mit Besichtigung der Ruinen der alten Abtei unternommen. Danach ging es weiter nach St. Andrews, wo der Rest des ersten Tages individuell von den ReisetTeilnehmern gestaltet wurde. Die meisten machten eine kurze Stadtbesichtigung.

Am nächsten Tag begann dann der sportliche Teil der Reise. An vier aufeinander folgenden Tagen wurde bei recht starken Winden auf unterschiedlichen Plätzen in St. Andrews und im Umland Golf gespielt. Dennoch blieb genug Zeit für Be-

sichtigungen. So wurde die kleinste Distillery Schottlands namens The Edradour, in der nur drei Mitarbeiter für die Herstellung des Whiskys beschäftigt werden, besucht. Weiteres Ziel war der Ort Falkland mit dem gleichnamigen Castle.

Der Höhepunkt des sportlichen Teils der Reise war der vierte Golfstag, wo auf dem Jubilee Course des Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews, dem wohl schwersten der acht club-eigenen Plätze, bei sehr starken und böigen Winden den Spielern alles abverlangt wurde.

Danach ging es weiter nach Edinburgh, wo bei einer Busrundfahrt die Stadt erkundet wurde. Die alte Burg der Hauptstadt wurde ebenfalls besucht. Der Höhepunkt in Edinburgh sei allerdings das große Military Tattoo gewesen, das Hunderte von Menschen aus allen Staaten des Britischen Dominiums gestaltet haben, berichtet Pressewart Ernst Schulze. wos